

Belegschaft und Unia kritisieren Crucell-Entscheid als kurzfristig

Die Crucell Switzerland AG hat heute die Arbeitnehmervertretung (ANV) und die Gewerkschaft Unia und anschliessend ihre Belegschaft informiert, dass sie an der Einstellung der Produktion von zwei Impfstoffen in Bern-Bümpliz und Thörishaus sowie der Lohnherstellung festhält. Für die Produktion des dritten Impfstoffs will sie einen Investor suchen. Dieser Entscheid ist kurzfristig und verkennt das Potential, das alle drei Produkte vorweisen. Dass bis Ende 2015 nicht wie angekündigt 380, sondern «nur» 250 Stellen gestrichen werden sollen, ist begrüssenswert, aber ein schwacher Trost.

Die Arbeitnehmervertretung (ANV) und die Gewerkschaft Unia sind überzeugt, dass die bisher in Bern-Bümpliz und Thörishaus hergestellten Impfstoffe Potential haben. Sie kritisieren deshalb den Entscheid von Crucell bzw. dem Mutterkonzern Johnson&Johnson, an der Einstellung von zwei Produkten festzuhalten. Als kleinen Hoffnungsschimmer werten sie den Entscheid, die Produktion des Impfstoffs Vivotif zumindest bis Ende April 2014 weiterzuführen und gleichzeitig nach einem neuen Investor zu suchen.

ANV und Unia fordern Crucell bzw. Johnson&Johnson auf, alles zu unternehmen, um in den laufenden Verhandlungen mit potentiellen Investoren eine Lösung zu finden, die eine Weiterführung der Produktion aller drei Impfstoffen ermöglicht. ANV und Unia sind überzeugt, mit der im Rahmen der gesetzlichen Konsultation am 15. Januar 2014 vorgelegten 50seitigen Stellungnahme solide Grundlagen erarbeitet zu haben, die eine Weiterführung für einen Investor interessant machen.

Forderungen der Belegschaft

Die ANV und die Gewerkschaft Unia fordern Crucell bzw. Johnson&Johnson zudem auf:

- eng mit der ANV, der Unia und den kantonalen Behörden zusammenzuarbeiten, um eine Weiterführung der Produktion aller drei Impfstoffe mit einem neuen Investor zu ermöglichen.
- im Rahmen der laufenden Sozialplanverhandlungen mit der Arbeitnehmerseite einen substanzialen Sozialplan auf der Minimalbasis des Sozialplans der Cilag AG Schaffhausen vom 13.12.2012 (welche ebenfalls zu Johnson&Johnson gehört) auszuarbeiten.
- zum Schutz der verbleibenden rund 160 Mitarbeitenden eine Anschlussvereinbarung an den Einheitsvertrag (GAV) zu unterzeichnen, den die Cilag AG Schaffhausen und die Gewerkschaft Unia abgeschlossen haben.

Diese Forderungen entsprechen der Resolution, welche die Crucell-Belegschaft am 8. Januar 2014 verabschiedet hat.

Für weitere Informationen:

Manuel Wyss, Branchenleiter chemische und pharmazeutische Industrie Unia

Stefan Wüthrich, Leiter Unia Sektion Bern

Andreas Schreyer, Präsident Arbeitnehmervertretung Crucell Switzerland AG

Unia Region Bern. Medien-Mitteilung, 18.2.2014.

Unia Region Bern > Crucell AG. Betriebsschliessung. Unia. 2014-02-18